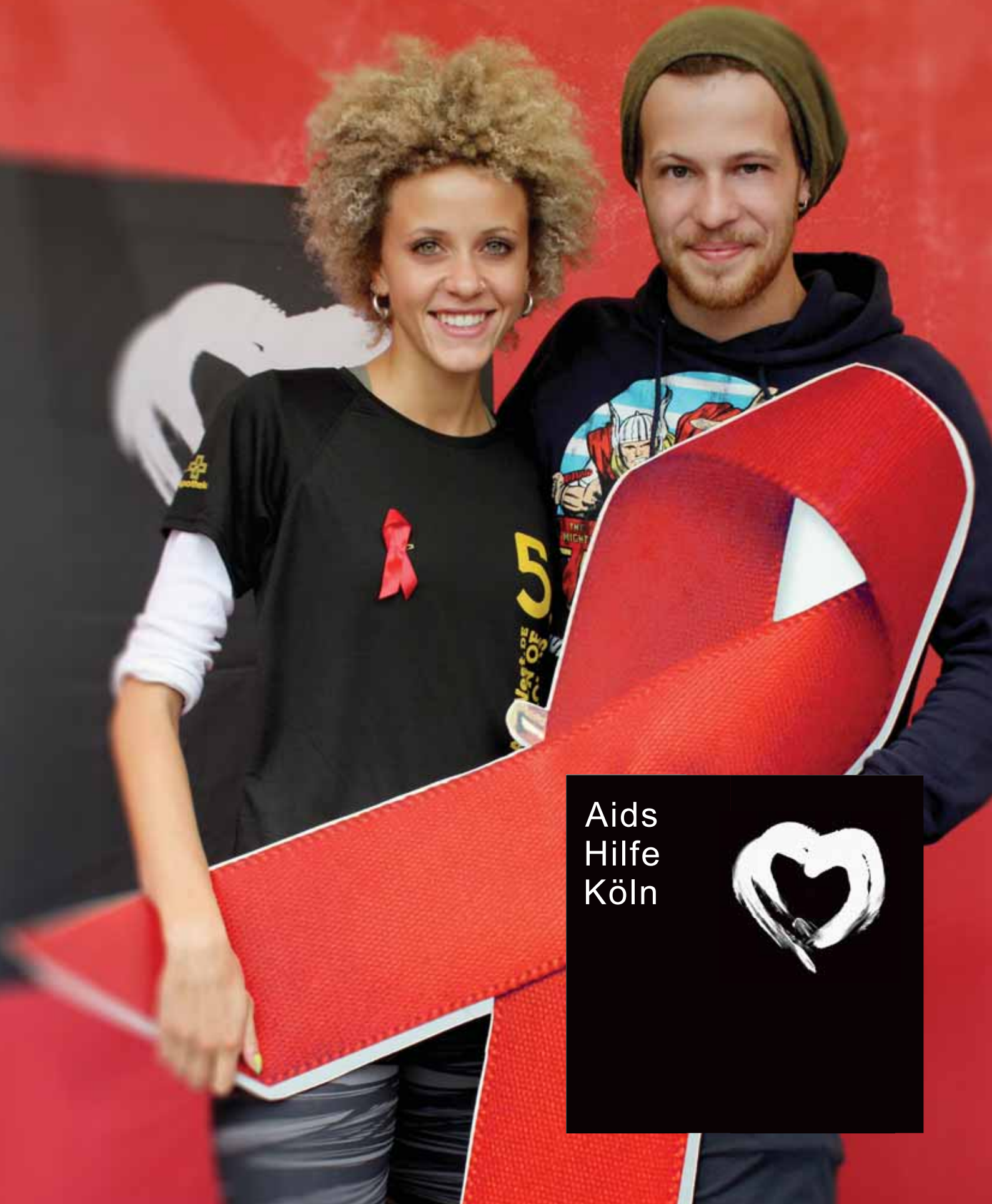


Vielfalt - Aidshilfe verbindet!



Aids
Hilfe
Köln



A red AIDS awareness ribbon is pinned to a light green background. The ribbon is tied in a loop, with the ends hanging down. Three gold-colored pins are visible, securing the ribbon. The text "Köln gegen Aids" is printed in white on the lower part of the ribbon.

Köln
gegen
Aids

HIV in Zahlen - Eckdaten der Schätzung



35.300.000

HIV-Infizierte weltweit

2.300.000

Neuinfektionen/Jahr

1.600.000

Todesfälle/Jahr

Täglich infizieren sich weltweit **6.000** Menschen neu



94.000

HIV-Infizierte in Deutschland
(gezählt seit Epidemiebeginn)

davon sind **27.000** verstorben

78.000

Menschen, die Ende 2012 mit HIV und Aids leben
(63.000 Männer | 15.000 Frauen | 200 Kinder)

3.400 Neuinfektionen in 2012 (bei 2.830 sexuell übertragen)



5.400

HIV-Infizierte in Köln (gezählt seit Epidemiebeginn)

davon sind **2.022** verstorben

3.400

Menschen, die Ende 2012 mit HIV leben

darunter **870** Menschen mit Aids

125 Neuinfektionen in 2012

Alle genannten Zahlen sind statistisch erfasste - zum Teil kumulierte oder hochgerechnete Werte - mit möglichen Abweichungen.
Quellen: Epidemiologisches Bulletin des Robert Koch-Instituts (www.rki.de) und UNAIDS (www.unaids.org)

Inhalt

Vielfalt –Aidshilfe verbindet!

Aktuelle Zahlen

Prominente Unterstützung von Isabel Varell

Neues von der Lebenshaus-Stiftung

Gesund und preiswert kochen, geht das?

Zusammenarbeit mit der Deutschen AIDS-Stiftung

30 Jahre Deutsche AIDS-Hilfe

Sozialpraktikum in der Aidshilfe Köln

Reportage über die Jugendprävention der Aidshilfe Köln

Termine

Ehrenamt

Veranstaltungshighlights

Notiert

Welt-Aids-Tag 2013

Danke! Unsere Partner und Unterstützer

Aidshilfe Köln - wir sind für Sie da

Impressum

Magazin der Aidshilfe Köln

Herausgeber Aidshilfe Köln e.V. (V.i.S.d.P.), Gemeinnütziger Verein

Redaktion Heidi Eichenbrenner, Elisabeth Kranawetvogel, Christian Scheuß, Michael Sturmberg

Mitarbeiter/innen dieser Ausgabe Jasmin Laborge, Pascal Siemens, Birgit Körbel, Gavin Karlsmeier

Bildnachweise Titelbild Michael Sturmberg; S. 5 Jürgen Thomas, Photography; S. 12 Brigitte Dummer/DAH; S.20 vvg-koeln; S.23 NdL, Danny Frede; S.27 vvg-koeln; S.26 RTL/FRANK HEMPEL; Nippeser Bürgerwehr von 1903 e.V.; restliche Fotos: Aidshilfe Köln

Layout Idee & Konzept Meiré und Meiré, Gestaltung Gerhard Malcherek

Redaktionsadresse Aidshilfe Köln e.V., Beethovenstraße 1, 50674 Köln, info@aidshilfe-koeln.de

Auflage 2.000 Exemplare

Der Bezug dieses Magazins ist kostenlos. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Stellungnahmen kann keine Haftung übernommen werden.

Diese Ausgabe wurde klimaneutral gedruckt.

Um die Lesbarkeit des Textes zu erleichtern, wird bei personenbezogenen Begriffen zum Teil nur die männliche Sprachform verwendet – sie schließt die entsprechende weibliche Sprachform selbstverständlich mit ein.





Isabel Varell, warum unterstützt Du die Aidshilfe Köln?

Ich unterstütze die Aidshilfe Köln aus Überzeugung, weil man dabei mithelfen muss, immer wieder Aufmerksamkeit zu erzeugen für HIV und Aids. Oft rücken Themen in den Hintergrund, weil sie einen persönlich nicht betreffen. Und das ist das Gefährliche! HIV und Aids betrifft JEDEN von uns und auch die Nicht-Infizierten sollten sich immer als eins fühlen mit den Infizierten. Die Kölner Aidshilfe ist ein wundervolles Beispiel für eine Begegnungsstätte, in der man Menschen trifft, die zuhören, die Hände reichen und ein Zuhause bieten. *Isabel Varell.*

Diversity als Chance – Die Charta der Vielfalt der Unternehmen in Deutschland

Die Vielfalt der modernen Gesellschaft, beeinflusst durch die Globalisierung und den demografischen Wandel, prägt das Wirtschaftsleben in Deutschland. Wir können wirtschaftlich nur erfolgreich sein, wenn wir die vorhandene Vielfalt erkennen und nutzen. Das betrifft die Vielfalt in unserer Belegschaft und die vielfältigen Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden sowie unserer Geschäftspartner. Die Vielfalt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten und Talenten eröffnet Chancen für innovative und kreative Lösungen.

Die Umsetzung der „Charta der Vielfalt“ in unserer Organisation hat zum Ziel, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das frei von Vorurteilen ist. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen Wertschätzung erfahren – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität. Die Anerkennung und Förderung dieser vielfältigen Potenziale schafft wirtschaftliche Vorteile für unsere Organisation.

Wir schaffen ein Klima der Akzeptanz und des gegenseitigen Vertrauens. Dieses hat positive Auswirkungen auf unser Ansehen bei Geschäftspartnern, Verbraucherinnen und Verbrauchern sowohl in Deutschland als auch in anderen Ländern der Welt.

Im Rahmen dieser Charta werden wir

1. eine Organisationskultur pflegen, die von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung jeder und jedes Einzelnen geprägt ist. Wir schaffen die Voraussetzungen dafür, dass Vorgesetzte wie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter diese Werte erkennen, teilen und leben. Dabei kommt den Führungskräften bzw. Vorgesetzten eine besondere Verpflichtung zu.
2. unsere Personalprozesse überprüfen und sicherstellen, dass diese den vielfältigen Fähigkeiten und Talenten aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie unserem Leistungsanspruch gerecht werden.
3. die Vielfalt der Gesellschaft innerhalb und außerhalb der Organisation anerkennen, die darin liegenden Potenziale wertschätzen und für das Unternehmen oder die Institution gewinnbringend einsetzen.
4. die Umsetzung der Charta zum Thema des internen und externen Dialogs machen.
5. über unsere Aktivitäten und den Fortschritt bei der Förderung der Vielfalt und Wertschätzung jährlich öffentlich Auskunft geben.
6. unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über Diversity informieren und sie bei der Umsetzung der Charta einbeziehen.

Wir sind überzeugt: Gelebte Vielfalt und Wertschätzung dieser Vielfalt hat eine positive Auswirkung auf die Gesellschaft in Deutschland.

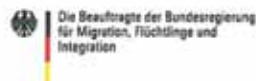

Bernd Ide
Vorstand der Aidshilfe Köln e.V.


Elfi Scho-Antwerpes



Wir begrüßen und unterstützen die Initiative der Unternehmen.


Staatsministerin Prof. Dr. Maria Böhmer
Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration



Vielfalt – Aidshilfe verbindet!

Liebe Leserin,
lieber Leser,

Die Deutsche AIDS-Hilfe, unser Dachverband, hat im Oktober 2013 mit einem Festakt sein 30-jähriges Bestehen gewürdigt. Der Aidshilfe Köln steht der 30. Geburtstag noch bevor, 2015 ist es soweit. In drei Jahrzehnten haben sich die Anforderungen an unsere Arbeit stetig verändert. Die Aufklärung wurde komplexer, die Angebote personalintensiver. Gleichzeitig sind die finanziellen Rahmenbedingungen nicht einfacher geworden.

Checkpoint 2.0

Im letzten Magazin (1/2013) haben wir bereits über das große Interesse der Kölnerinnen und Kölner am Beratungs- und Testangebot des Kooperationsprojektes von Aidshilfe Köln und SchwIPS e.V. berichtet. 3.000 Menschen nutzten 2012 das Angebot der medizinisch professionell begleiteten Schnelltests. Da immer weniger Menschen an Aids erkranken rückt unter anderem die Primärprävention, wieder stärker in den Fokus. Dabei geht es um mehr als die Vermittlung von Safer Sex-Regeln in Bezug auf HIV. Es geht auch darum, umfassender über die möglichen Risiken für die (sexuelle) Gesundheit zu informieren. Und entsprechende Angebote zu machen, mit denen sich die individuelle Vorsorge unterstützen lässt. Der Vorstand überlegt derzeit – gemeinsam mit den Ehren- wie Hauptamtlichen vom Verein „Schwule Initiative Pflege und Soziales“ (SchwIPS) wie man diesen ganzheitlichen Ansatz in eine neue Struktur überführen kann, die eine unserer Hauptzielgruppen – Männer, die mit Männern Sex haben, bestmöglich anspricht. Dafür soll das bisherige Test- und Beratungsangebot zu einem Gesundheitszentrum, insbesondere für schwule Männer ausgebaut werden. Für das neue Angebot,

bisher Checkpoint 2.0 genannt, werden noch geeignete Räumlichkeiten in der Kölner Innenstadt gesucht. Finanzierungsfragen werden im Laufe des nächsten Jahres angegangen. Start des neuen Angebots soll im Idealfall der 1. Januar 2015 sein.

Bezahlbarer Wohnraum

Menschen mit HIV und Aids benötigen bezahlbaren Wohnraum dort, wo ihre jeweiligen Lebensmittelpunkte sind. Die Aidshilfe Köln wird sich verstärkt dafür einsetzen, Wohnangebote für diesen Personenkreis in Kooperation mit Wohnungsbaugesellschaften, privaten Investoren und in Eigenleistung bereit zu stellen. Über den aktuellen Stand der Dinge beim Dirk Bach-Haus, bei dem im Jahr 2015 der Umbau beginnen soll, informiert sie das Magazin auf Seite 8.

Rausch und Sucht

Es gibt noch keine konkreten Zahlen, aber zunehmende Berichte von Beobachtern: Die Art des Drogenkonsums an privaten wie kommerziellen Sex-Treffpunkten scheint sich zu verändern.

Auch in Köln und nicht nur bei schwulen Männern. So wird Methamphetamin (Chrysal Meth) als Substanz jetzt auch intravenös konsumiert. Es wird daher Zeit, neu und vor allem unaufgeregt wie sachlich auf die derzeit existierenden Formen des Drogenkonsums zu schauen.

Aus dieser Analyse ergibt sich erst der konkrete Handlungsbedarf für die Prävention. Als Vorstand ist es uns daher ein Anliegen – gemeinsam mit der Drogenhilfe Köln - und weiteren Experten im neuen Jahr Expert/innen aller Professionen, aber auch Betreiber von Party-Orten zu einem Fachtag einzuladen um so den fachlichen Austausch für Köln zu ermöglichen.

Vielfältige Solidarität

Solidarität mit Menschen mit HIV und Aids ist Ziel und Grundlage der Arbeit der Aidshilfe Köln. Die Aidshilfe Köln engagiert sich insbesondere gegen Diskriminierung am Arbeitsplatz, im Gesundheitssystem, in den Communities, in der Stadtgesellschaft und im familiären Umfeld. Aidshilfe-Arbeit benötigt eine abgesicherte Finanzierung. Der Vorstand setzt sich für gesicherte und bedarfsgerechte kommunale Finanzierung, für modellhafte Förderung von innovativen neuen Projekten durch Landesmittel und wo möglich durch EU-Mittel ein. Der Vorstand unterstützt das Bestreben der Kostenträger Leistungen zu definieren und angemessen zu bezahlen, erwartet dafür aber auch die Bereitschaft der Kostenträger Planungssicherheit durch Abschluss mehrjähriger Verträge herzustellen. Auch künftig sind wir auf Spendengelder angewiesen. Wir bitten Sie daher weiterhin um ihre Unterstützung, die direkt den Projekten und Angeboten zugutekommt.

Herzlichen Dank und bleiben Sie gesund!
Der Vorstand der Aidshilfe Köln

Jacob Hösel Bernt Ide Anke Kropp
Dr. Tim Kümmerle Elfi Scho-Antwerpes

Aids
Hilfe
Köln



Neues von der Lebenshaus-Stiftung

Das Dirk Bach-Haus

Vom Hospiz zum Lebenshaus

Als die HIV-Epidemie in den 1980er Jahren begann, stand die Medizin HIV und Aids machtlos gegenüber. Auch Mitte der 90er konnte ein positives Testergebnis noch ein Todesurteil bedeuten. Zusammen mit der damaligen Bundesgesundheitsministerin Professor Dr. Rita Süßmuth und Schauspieler Dirk Bach eröffnete die Aidshilfe Köln in Longerich 1996 ein Hospiz für Aidskranke – das Lebenshaus. Seit der Eröffnung des Lebenshauses hat die medizinische Entwicklung das Gesicht von HIV und Aids rasant verändert. Eine erfolgreiche Therapie ermöglicht es heutzutage vielen HIV-Positiven länger, besser und selbstbestimmter mit der Infektion zu leben. Dennoch kann HIV als chronische Erkrankung noch immer durch vielfältige Behinderungen gekennzeichnet sein. Das Lebenshaus am Lachener Weg war und ist wie kein anderer Ort Zeugnis dieser Entwicklung: Sind hier in den ersten Jahren noch Menschen eingezogen, um ihre letzte Ruhe zu finden, ist dieses Haus heute kein Ort mehr, an dem gestorben wird. Ab 2004 war das Lebenshaus viele Jahre ein betreutes Wohnprojekt für Menschen mit HIV und Aids, die hier mit Unterstützung möglichst eigenständig und nach ihren eigenen Vorstellungen in ihrem persönlichen Umfeld leben konnten. Der Verlust von Selbständigkeit, die soziale Isolation und die Abhängigkeit von stationären Hilfen konnten in dieser Wohngemeinschaft weitgehend vermieden werden.

Neue Perspektiven: Wohnprojekt für HIV-positive Männer im Alter

Mittlerweile können HIV-Positive eine annehmend hohe Lebenserwartung haben wie nicht-infizierte Menschen. Älterwerden oder alt sein ist für HIV-Positive eine neue Erfahrung, welche eine andere Lebensplanung und Zukunftsgestaltung notwendig macht.

Diskriminierungserfahrungen in Pflegeeinrichtungen, schnellere Alterungsprozesse oder besondere Erkrankungsrisiken werden unerwartet zu einem Thema. Aidshilfen in ganz Deutschland stellen fest, dass immer mehr Positive einen Bedarf für behindertengerechte Wohnformen im Alter haben. Das Haus in Köln-Longerich wird daher in den kommenden Jahren von einer Wohngemeinschaft in ein Wohnprojekt für ältere Menschen mit HIV umgebaut, um ihnen dort angemessene Lebens- und Betreuungsbedingungen zu bieten.

Dirk Bach – Ehren- und Beiratsmitglied der Aidshilfe Köln und größter Zustifter der Lebenshaus-Stiftung – der Förderstiftung der Aidshilfe Köln



Mit seinem Tod hat die Aidshilfe Köln nicht nur einen glaubwürdigen Botschafter verloren, sondern auch einen echten Freund. Dirk Bach hat das Lebenshaus seit seiner Gründung unterstützt und deswegen wurde das Haus beim Sommerfest der Aidshilfe in das Dirk Bach-Haus umbenannt.

**Am 23. Juni 2013
wird symbolisch
ein Apfelbäumchen
für das neue Haus
gepflanzt**

So Dirk Bach: „Als schwuler Mann habe ich in den 80er Jahren selbst oft hautnah erfahren, was für eine tückische und schreckliche Krankheit HIV ist. Ich war, im wahrsten Sinne des Wortes, betroffen. Denn ich musste mitansehen, wie viele enge Freunde und Bekannte an den Folgen von Aids gestorben sind.

Ich habe mich damals entschlossen, meinen Beitrag im Kampf gegen Aids zu leisten – wo ich nur kann! Ein wichtiger Meilenstein war dabei 1996 die Eröffnung des Lebenshauses, in Köln-Longerich. Dort wurden die Menschen, die den Kampf gegen Aids nicht länger durchfechten konnten, liebevoll und in einer familiären Atmosphäre in den Tod begleitet. Diese Erfahrungen haben mich mit dem Lebenshaus und damit auch mit der Aidshilfe Köln eng verbunden. Und um dauerhaftes Engagement geht es im Kampf gegen Aids, denn es gibt noch lange keine Veranlassung sorglos zu sein. Es ist für viele Menschen unter uns lebensnotwendig, dass die Arbeit der Aidshilfe Köln kontinuierlich fortgeführt wird. Deshalb unterstütze ich die Aidshilfe Köln und ihre Lebenshaus-Stiftung auch mit meiner persönlichen Bitte an Sie: Reichen Sie sich ein in den Kreis der Unterstützer der Aidshilfe Köln und sorgen Sie gemeinsam mit mir für ausreichend finanzielle Mittel im Kampf gegen Aids! Vielen Dank!“

Die Umsetzung wird sich nur mit umfangreicher Unterstützung durch öffentliche Mittel und Spenden realisieren lassen und wurde als Idee nur deshalb möglich, weil Dirk Bach mit einer Zustiftung über 200.000 Euro die Initialzündung gab. Wenn eine Finanzierung gesichert werden kann, könnte der Spatenstich voraussichtlich im Frühjahr 2015 erfolgen.



Die Lebenshaus-Stiftung

Die Lebenshaus-Stiftung ist eine wichtige Säule der Aidshilfe Köln. Als Förderstiftung sichert sie langfristig und dauerhaft die Angebote und Projekte, deren Finanzierung sonst auf wackeligen Beinen stünde oder gar nicht erst zustande kommen würde. Die Lebenshaus-Stiftung unterhält aber auch eigene Projekte, welche die Angebote der Kölner Aidshilfe ergänzen.

Organisiert als von der Aidshilfe Köln treuhänderisch verwaltete Stiftung stehen ihre Förderbemühungen für Nachhaltigkeit und Kontinuität. Durch die steigende Erhöhung des Stiftungskapitals soll die Lebenshaus-Stiftung die Finanzierung der Projekte langfristig sicherstellen. Sie ist als gemeinnützig anerkannt.

Ihr Ansprechpartner: Pascal Siemens, 0221 20203-65, siemens@aidshilfe-koeln.de

Aids
Hilfe
Köln



Lebenshaus-Stiftung

Gesund und preiswert kochen – geht das?

Auch HIV-positiven Frauen oder Müttern fehlt es häufig an finanziellen Mitteln und manchmal auch an Kochkenntnissen, um lecker und günstig zu kochen.

Im vierwöchigen Kochkurs mit Küchenmeister Marco Welke und Birgit Körbel, der zuständigen Mitarbeitern im Frauen- und Familienzentrum, wurde von der Einkaufsplanung, Einkauf, Vor- und Zubereitung einer gesunden, schmackhaften und preiswerten Mahlzeit bis hin zum ansprechenden Tischdecken viel gelernt. Jede Kurseinheit endete mit einem gemeinsamen Essen. Neben theoretischem Wissen wie zum Beispiel Grundlagen der Ernährungslehre, Lagerung und Tiefkühlung von Lebensmittel, gab es individuelle Tipps zum Beispiel nach einer Gallenentfernung, bei Leberkrankheiten oder Gewichtsproblemen.

Am ersten Abend gab es selbstgemachte Pizza. Der Pizzateig wurde hergestellt, die Tomatensoße gekocht und die Pizza lecker belegt.

Am zweiten Abend wurde mit frischen Kräutern experimentiert und ein Pesto sowie Kräuterquark zubereitet. Am dritten Abend gab es selbstgemachte Pfannkuchen – herzhaft und süß. Am letzten Abend wurde gemeinsam gegrillt und ein Nudelsalat und ein Kartoffelsalat zubereitet. Alle Frauen äußerten, dass ihnen der Kochkurs sehr viel Spaß bereitet habe und sie sehr viel gelernt hätten.

Dieses nützliche Angebot wurde durch die finanzielle Unterstützung der Frauenorganisation Soroptimist International Club Köln möglich.



Interview

Deutsche Aids-Stiftung



Die Deutsche Aids-Stiftung ist seit ihrer Gründung vor 26 Jahren ein enger Partner der Aidshilfe Köln. Stiftungsgründer war Rainer Ehlers (geb. Jarchow), der auch zu den Gründungsmitgliedern der Aidshilfe Köln gehört.

Über die langjährige Zusammenarbeit berichtet im Interview der geschäftsführende Vorstand der Deutschen Aids-Stiftung, Dr. Ulrich Heide.

Seit wann besteht die Zusammenarbeit zwischen der Deutschen Aids-Stiftung und der Aidshilfe Köln?

Die Deutsche Aids-Stiftung gibt es seit mehr als 25 Jahren und seitdem verbindet uns Vieles mit der Aidshilfe Köln. So haben wir die von uns ins Leben gerufene bundesweite Kunstinstallation „Namen und Steine“ in Köln gemeinsam realisiert und 1998 am jetzigen Standort Marckmannsgasse endgültig übergeben.

Schon von Beginn an erreichen uns über und durch die Aidshilfe viele Anträge auf Einzelhilfen, bei denen wir dann Unterstützung leisten konnten und können.

Darunter fällt beispielsweise die finanzielle Bezuschussung von lebensgrundlegenden Dingen, die Betroffenen aufgrund ihrer HIV-Infektion und den damit verbundenen Schwierigkeiten im Lebens- und Arbeitsalltag unter Umständen fehlen.

Ein weiterer Bereich ist nach wie vor die vielfältige und umfangreiche Förderung von Projekten der Aidshilfe Köln. Hierzu zählen die Durchführung von Gruppenangeboten wie Wochenendfahrten für junge Positive oder früher Präventionsangebote in der JVA Ossendorf.

Zu den größeren Förderungen gehörten das 1996 in Köln-Longerich errichtete Lebenshaus und HIVissimo, das wir nach der Gründung viele Jahre finanziell unterstützt haben.

Wie hoch ist die Unterstützung der Deutschen Aids-Stiftung in Köln?

Wenn wir auf gut 15 Jahre zurückblicken, haben wir mit rund 500.000 Euro Projekte der Aidshilfe Köln unterstützt, die Summe bei den Einzelhilfen für Menschen mit HIV und Aids in Köln und Umgebung ist noch deutlich höher. In diesem Jahr hat HIVissimo erneut eine Förderung über 15.000 Euro erhalten. Außerhalb der Einzelhilfen und der Projektförderung haben wir darüber hinaus ein Wohnprojekt realisiert, was sicherlich mit zu den bedeutendsten Vorhaben der letzten Jahre gehörte: Das Jean-Claude-Letist-Haus, bei dem die Aids-Stiftung Bauherr und Eigentümer ist. Der Bau des Hauses hat rund eine Million Euro gekostet.

Fällt es Stiftungen heutzutage schwerer ihre Arbeit zu finanzieren als früher?

Unsere Stiftung hat mit einem Stiftungskapital von zwei Millionen Deutsche Mark begonnen und das war schon damals viel zu wenig, um allein mit den Erträgen die gewünschte Arbeit finanzieren zu können. In der heutigen Niedrigzinsphase wäre es noch schwieriger, wenn das unsere einzige Finanzierungssäule wäre. Wir haben uns daher von Anfang an auf Fundraisingaktivitäten, Spendenakquise und Benefizveranstaltungen wie z.B. die Operngalas konzentriert. Damit haben wir nicht nur wichtige Wege der Finanzierung, sondern auch der Öffentlichkeitsarbeit erschlossen. Eine nicht planbare, aber über die Jahre hinweg gesehen nicht unerhebliche Einnahmequelle sind Nachlässe, die uns Menschen vererben.

Wie unterstützen sich Aids-Stiftung und Aidshilfe gegenseitig?

Auch wenn wir uns als caritative Stiftung zunächst auf die materiell schlecht gestellten Menschen mit HIV und Aids und deren Unterstützung konzentriert haben, so stellte sich auch für uns von Anfang an die Frage, wie wir etwas gegen Ausgrenzung und Diskri-

minierung von Menschen mit HIV und Aids tun können. Gemeinsam liegt uns viel daran, dass wir auch Fragestellungen herausarbeiten, die wir dann bei anderen bundesweit tätigen Organisationen oder in der Politik platzieren können, um die Lebenssituation von Menschen mit HIV und Aids grundlegend zu verbessern. Ein Beispiel hierfür war der über Jahre erfolgreiche Kampf zum Erhalt von Mehrbedarfen bei Menschen mit HIV und Aids, die staatliche Transferleistungen beziehen. Hierzu war und ist der Austausch mit der Aidshilfe Köln – aber natürlich auch mit den anderen großen Aidshilfen – sehr wertvoll, um beispielsweise gemeinsame Aktionen in der Öffentlichkeit zu organisieren.

Wo ist der Bedarf von Menschen mit HIV und Aids aktuell, aber auch zukünftig am größten?

Nach wie vor ist ein erheblicher Teil der Menschen mit HIV und Aids mit großen materiellen Problemen konfrontiert. Allerdings hat sich mit der 1996 eingeführten Kombinationstherapie die Struktur der Antragstellenden bei uns aber erheblich verändert: Rund 50 Prozent sind inzwischen Frauen, der Anteil der Antragstellenden mit Migrationshintergrund ist größer geworden und wir haben es mit deutlich älteren Menschen als früher zu tun. Auch das bedingt, dass 15 bis 20 Prozent unserer Leistungen für medizinische Hilfen verwendet werden, zum Beispiel Seh- und Hörhilfen oder auch Zahnersatz. Dies ist auch notwendig geworden, weil diese Leistungen von den gesetzlichen Kostenträgern heute nicht mehr im notwendigen Maße übernommen werden. Ich sehe auch bei betreuten Wohnprojekten für Menschen mit HIV und Aids einen steigenden Bedarf. Wobei der Fokus in der Betreuung darauf liegen wird, dass Betroffene nach einer bestimmten Zeit soweit stabilisiert sind, dass sie nach Möglichkeit wieder eigenständig oder weitestgehend selbstständig wohnen und ihr Leben gestalten können.

30 Jahre Deutsche AIDS-Hilfe – Festakt des Dachverbandes in Berlin

Klappern gehört auch für Daniel Bahr zum Benefiz-Handwerk. Der noch amtierende Bundesgesundheitsminister lief in den vergangenen Jahren zum Welt Aids-Tag mit der Spendenbüchse durch die Innenstadt von Münster, um für die Beratungseinrichtung in seinem Wahlkreis Geld einzusammeln. „Ich habe das gern gemacht“, erzählt er Mitte Oktober in Berlin anlässlich des Festaktes zum 30-jährigen Bestehen des Dachverbandes, der Deutschen AIDS-Hilfe (DAH).

Im ehemaligen Kosmos-Kino an der Karl-Marx-Allee waren Politikerinnen und Politiker, Aktivistinnen und Aktivisten, Ehren- wie Hauptamtler am Abend zusammen gekommen, um an die Vereinsgründung des Bundesverbandes durch zehn schwule Männer und eine Krankenschwester am 23. September 1983 zu erinnern. Um das zu feiern, was man in diesen drei Jahrzehnten alles hat erreichen können. Und um eine Arbeit zu würdigen, die zu Beginn durch Unsicherheit, Wut und Verzweiflung genährt, zu einer Selbstorganisation der Betroffenen führte. Und die heute in professionellen Strukturen als Schnittstelle zwischen Selbsthilfe und staatlicher Gesundheitspolitik dient. „Herzlichen Dank im Namen der Bundesregierung für ihre erfolgreiche Arbeit“, rief Daniel Bahr (Foto 1) den rund 500 Gästen zu.

Während DAH-Vorstand Manuel Izdebski in seiner Rede

auf die politischen Wurzeln des Verbandes als Selbsthilfeorganisation HIV-Positiver hinwies, die sich vor allem die Solidarität auf die Fahnen geschrieben hat, lobte Prof. Elisabeth Pott von

nischer Gesundheitsversorgung habe man zwar große technische Fortschritte machen können, aber nur weniger große im Menschlichen. Auch Nadja Benaissa, die zwei Auftritte beisteuerte



der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) die von ihr in den Aidshilfen empfundene große Empathie. In anderen Bereichen medizi-

beschwor in ihren Songs das Familiengefühl. Die DAH hatte 2009 der HIV-positiven Ex No Angel-Sängerin öffentlichkeitswirksam beigestanden, nachdem

sie sich vor Gericht gegen den Vorwurf wehren musste, sie habe einen anderen mutwillig mit HIV angesteckt.

Gemeinsam mit der Entertainin Gayle Tufts (Foto 2) stellte DAH-Pressesprecher Holger Wicht im Interview ein paar Testimonials der neuen DAH-Kampagne „Wussten Sie eigentlich?“ vor. Zahlreiche Menschen aus unterschiedlichen sozialen Gruppen berichten darin von den aktuellen Herausforderungen, denen sie in ihrem Alltag mit HIV und Aids gegenüberstehen. Mit der voran gestellten Frage „Wussten sie eigentlich...?“ wird beispielsweise auf den Fakt hingewiesen, dass die Substitution mit Heroin eine sinnvolle Behandlung darstellt. Oder das erst seit kurzem Anwärter für den Beruf des Piloten nicht mehr wegen einer vorliegenden HIV-Infektion abgelehnt werden.

Während des Festaktes wurde auch der Hans-Peter-Hauschild-Preis verliehen. Die Auszeichnung, die zum dritten Mal vergeben wurde, ging an das Projekt „Gesundheitsmediatoren in der Drogenszene“ von der Drogenhilfeeinrichtung „Kick“ der Dortmunder AIDS-Hilfe. Das wegweisende Modellprojekt klärt russischsprachige Konsumenten illegaler Drogen darüber auf, wie sie sich vor HIV und anderen gesundheitlichen Risiken schützen können und bildet sie teilweise selbst zu Multiplikatoren aus.

www.aidshilfe.de

Sozialpraktikum in der Aidshilfe

Lia Pliels Bericht über ihre Hospitation in der Jugendprävention

Von der Schule aus musste ich ein Sozialpraktikum absolvieren. Fest stand, dass ich im Praktikum was für mein Leben lernen wollte und etwas mit „Pepp“. Ich habe lange gesucht, denn nicht viele Betriebe nehmen jemanden unter 18 Jahren.

Auf die Aidshilfe bin ich durch Zufall gekommen, indem mir eines Tages der „Jugendpräventionsflyer“ der Aidshilfe Köln in die Hand fiel. „Interessierte mich Aids? Klar, denn viel wusste ich nicht darüber. Schon bald erhielt ich eine Einladung zu einem Gespräch. Der nett lächelnde Mann stellte sich mir als Attila Cakar, Mitarbeiter in der Jugendprävention, vor. Nach diesem Gespräch ging es dann Ende Januar 2013 los. Neben dem Kennenlernen der Arbeit der Aidshilfe habe ich Statistiken ausgewertet und durfte auch einer Teambesprechung beiwohnen. Am nächsten Tag durfte ich selbst ein bisschen hospitieren. Für eine Präventionsveranstaltung am Gymnasium stellten wir Infomaterialien, Kondome und einen Holzpenis zusammen. In der 9. Klasse sprachen wir über Geschlechtskrankheiten, Sexualität und Risiken. Ich hatte erwartet in peinlich berührte Gesichter zu blicken, aber im Gegenteil, die Jugendlichen waren erstaunlich offen, hatten Fragen und vor allem viel Spaß bei Spielen wie „Sex Activity“. In der zweiten Woche fuhren wir zu einem Berufskolleg und sprachen über HIV und Prävention. Die Schüler am Berufskolleg waren älter als jene am Gymnasium, wussten schon mehr und hatten andere Fragen. Von ihren gestellten Fragen habe ich noch einmal mehr über HIV gelernt. Die Menschen in der Aidshilfe sind mir in den zwei Wochen ans Herz gewachsen. Schnell habe ich gemerkt, dass ich auch gerne etwas von mir erzählte und ebenso neugierig war etwas von ihrem Leben zu erfahren. Im Sozialpraktikum geht es eben nicht nur um den Beruf sondern auch um die Berufstätigen. „To put it in a nutshell“, wie der Engländer sagt, war mein Praktikum bei der Aidshilfe ein großer Erfolg, gemessen daran, wieviel ich gesehen, gelernt und wieviele Menschen ich kennengelernt habe.



Jugendpräventionsarbeit: mehr als HIV- und Aidsaufklärung

Jugendpräventionsarbeit: mehr als HIV- und Aidsaufklärung

Die Aidshilfe Köln setzt sich seit über 20 Jahren für Aufklärung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen an Schulen, Berufskollegs, Universitäten oder anderen Jugend(bildungs)einrichtungen ein. Ein Team, bestehend aus einem hauptamtlichen Mitarbeiter und zwölf ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen, bietet Präventionsveranstaltungen für Schüler/innen ab der 8. Klasse an. Für ihre Jugendpräventionsarbeit wurde der Aidshilfe Köln 2012 der Ehrenamtspreis der Stadt verliehen.



Viel unterwegs

Attila Cakar, der selbst Soziale Arbeit an einer Fachhochschule studiert hat, ist seit sechs Jahren als hauptamtlicher Mitarbeiter für die Jugendprävention in der Aidshilfe verantwortlich. Dabei stimmt er die Termine für Präventionsveranstaltungen mit den Einrichtungen ab, plant die inhaltliche Ausrichtung der Veranstaltungen mit den Pädagog/innen, beantwortet diverse Anfragen rund um sexuelle Gesundheit, nimmt an Gremiensitzungen teil und bringt sich aktiv als Mitglied des Arbeitskreises „Jugend und Prävention“ ein. Zudem leitet und koordiniert er das ehrenamtliche Team, das ihn bei seiner Arbeit unterstützt. Die meiste Zeit seiner Arbeit nimmt jedoch die Aufklärungsarbeit selbst in Anspruch. An rund drei bis vier Tagen die Woche fährt er in Schulen, um dort die Schüler/innen über HIV und Aids zu informieren und sexualpädagogische Aufklärungsarbeit zu leisten. Mit manchen Lehrer/innen und Schulen besteht der Kontakt bereits seit 1989. Zum Welt-Aids-Tag und dem Run of Colours, bei dem es seit zwei Jahren auch einen Schüler/innen-Lauf gibt, findet eine enge Zusammenarbeit mit Schulen statt, die sich rege an den Solidaritätsaktionen beteiligen. „Das Präventionsangebot der Aidshilfe wird gerne angenommen. Wir sind gut ausgelastet. Es gibt immer mehr Bildungseinrichtungen, die uns buchen wollen“, erklärt Attila Cakar, nicht ganz ohne Stolz.

Ehrenamtler unterstützen

Das Jugendpräventionsteam ist sehr gemischt. „Hier ist alles dabei: eine Ärztin, ein Schauspieler, Student/-innen, hetero, schwul, lesbisch, selbst HIV-positiv oder einfach nur sozial engagiert. Eben ein guter Querschnitt durch die Bevölkerung“, so Attila Cakar. Um genügend Routine zu haben, sollte ein Ehrenamtler zumindest einmal im Monat eine Veranstaltung selbständig durchführen. Das Team trifft sich alle vier bis sechs Wochen zur Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungsterminen. Dabei werden Erfahrungen ausgetauscht, von positiven und negativen Erlebnissen berichtet sowie über aktuelle Präventionsthemen gesprochen. „Ohne die Mitarbeit von ehrenamtlichen Kolleg/-innen wäre es dem Jugendpräventionsteam nicht möglich, im Jahr bis zu 150 Informations- und Präventionsveranstaltungen anzubieten und durchzuführen“, so Attila Cakar.

Jugendarbeit: Gut vernetzt in Köln und NRW

Ein Teil der Jugendpräventionsarbeit besteht auch darin, sich in (über-)regionalen Gremien einzubringen. Beispielsweise ist die Aidshilfe im Youthworker-Programm NRW eingebettet. Youthwork ist ein in den 80er Jahren entwickeltes landesweites Aufklärungsprogramm mit Aids-Fachkräften verschiedener sozialer Berufe. Ziel ist, sexualpädagogische Aids-Prävention im Sinne einer lebensnahen, ganzheitlichen Gesundheitsförderung zu ermöglichen. In Köln mit dabei sind noch das Jugendzentrum anyway, das Gesundheitsamt der Stadt Köln, die Fachstelle für Sucht- und Aidsprävention, der Sozialdienst Katholischer Männer e.V., Looks e.V. und Beratungsstellen von pro familia. Jede Einrichtung ist auf bestimmte Spezialthemen fokussiert. So ist das Augenmerk von Youthwork in der Aidshilfe Köln vor allem auf HIV/Aids, andere sexuell übertragbare Krankheiten, Partnerschaft sowie Lust und Liebe, aber auch Antidiskriminierung gerichtet. „Es geht darum, Bewusstsein für den eigenen Körper zu wecken, Eigenverantwortlichkeit sowie eigenes Risikomanagement zu fördern“, erläutert Attila Cakar. Die Youthworker treffen sich vierteljährlich zum fachlichen Austausch sowie einmal im Jahr zu einer mehrtägigen Fachtagung.



Schüler fragen

Die Jugendpräventionsarbeit der Aidshilfe richtet sich an 13- bis 25-Jährige. „Je nach Alter sind auch andere Themen von Interesse. Unsere Herangehensweise an die Themen ist im Gegensatz zum Biologieunterricht, mehr sozialwissenschaftlich und spielerisch geprägt“, erklärt Attila Cakar. Bei den jüngeren Jugendlichen werden Themen teilweise geschlechtsspezifisch behandelt. „Zum Beispiel sind Mädchen in diesem Alter meist körperlich weiter und anders entwickelt als Jungen. Sie haben genau dazu Fragen und im geschützten Rahmen fällt es ihnen leichter, diese zu stellen“, so der Youthworker. Im Normalfall stehen rund eineinhalb Stunden zur Verfügung. An Projekttagen kann es oft ein ganzer Vormittag sein. Für den Unterricht gibt es jeweils ein Grundgerüst an Themen. Im ersten Schritt wird erklärt, was HIV ist, dann werden die Übertragungswege besprochen und zuletzt geht es um Risikosituationen und Schutzmöglichkeiten. Bleibt noch Zeit, kann ausführlicher besprochen werden, wo man sich testen lassen kann, wie es ist mit HIV zu leben und warum es wichtig ist, über Diskriminierung zu sprechen. „Es ist mein Ziel, Sensibilität für die Infektion mit HIV zu schaffen. Wünschenswert wäre es, in den Sexualkundeunterricht einen verpflichtenden Besuch einer sexualpädagogischen Veranstaltung einzuführen. Mit Externen ist es meist - trotz vieler engagierter Lehrer/innen - noch etwas anderes über Sexualität zu sprechen. Die zwischenmenschliche Ebene sollte hier mehr in den Vordergrund gestellt werden. Besonderen Wert lege ich auf eine Sexualpädagogik, die frei von Tabus, zeitgemäß und ganzheitlich ausgerichtet ist. Unverblümt, ehrlich und zielgruppennah sind dabei meine Devise“, so der Experte abschließend.



| DEZEMBER | | | JANUAR | | | FEBRUAR | | | MÄRZ | | |
|----------|---|----|---|--|----|--|--|----|---|--|----|
| 1 | Welt-Aids-Tag Tag der offenen Tür im Regenbogencafé Kommunikationsstand Schildergasse | 1 | Neujahr | | 1 | | | 1 | Karnevalssamstag | | 1 |
| 2 | Positiv, was nun? | 2 | Beratung und Test, www.schnelltest.de Frauensprechstunde | | 2 | | | 2 | Karnevalssonntag | | 2 |
| 3 | Hetero+ Beratung und Test, www.schnelltest.de Schwimmen | 3 | Traudel's Stammtisch | | 3 | | | 3 | Rosenmontag | | 3 |
| 4 | Beratung und Test, www.schnelltest.de | 4 | | | 4 | Weltkrebstag Hetero+ Beratung und Test, www.schnelltest.de Schwimmen | | 4 | Hetero+ Beratung und Test, www.schnelltest.de Schwimmen | | 4 |
| 5 | Beratung und Test, www.schnelltest.de Frauensprechstunde | 5 | | | 5 | Beratung und Test, www.schnelltest.de | | 5 | Beratung und Test, www.schnelltest.de | | 5 |
| 6 | Traudel's Stammtisch | 6 | | | 6 | Rüde Naas un rüde Schläp - Benefiz Kostümsitzung im Maritim-Hotel Beratung und Test, www.schnelltest.de Frauensprechstunde | | 6 | Beratung und Test, www.schnelltest.de Frauensprechstunde | | 6 |
| 7 | | 7 | Gruppe Hetero+ Beratung und Test, www.schnelltest.de Schwimmen | | 7 | Traudel's Stammtisch | | 7 | Tag der gesunden Ernährung Traudel's Stammtisch | | 7 |
| 8 | | 8 | Beratung und Test, www.schnelltest.de | | 8 | | | 8 | Internationaler Frauentag | | 8 |
| 9 | | 9 | Beratung und Test, www.schnelltest.de Frauensprechstunde | | 9 | | | 9 | | | 9 |
| 10 | Beratung und Test, www.schnelltest.de Schwimmen | 10 | Traudel's Stammtisch | | 10 | Gruppe Positiv und wie gehts weiter? | | 10 | Gruppe Positiv und wie gehts weiter? | | 10 |
| 11 | Beratung und Test, www.schnelltest.de | 11 | | | 11 | Beratung und Test, www.schnelltest.de Schwimmen | | 11 | Beratung und Test, www.schnelltest.de Schwimmen | | 11 |
| 12 | Beratung und Test, www.schnelltest.de Frauensprechstunde | 12 | | | 12 | Beratung und Test, www.schnelltest.de | | 12 | Beratung und Test, www.schnelltest.de | | 12 |
| 13 | Traudel's Stammtisch | 13 | | | 13 | Beratung und Test, www.schnelltest.de Frauensprechstunde | | 13 | Beratung und Test, www.schnelltest.de Frauensprechstunde | | 13 |
| 14 | | 14 | Beratung und Test, www.schnelltest.de Schwimmen | | 14 | Valentinstag Traudel's Stammtisch | | 14 | Traudel's Stammtisch | | 14 |
| 15 | | 15 | Beratung und Test, www.schnelltest.de | | 15 | | | 15 | Weltverbrauchertag | | 15 |
| 16 | Gruppe Jung, schwul, positiv | 16 | Beratung und Test, www.schnelltest.de Frauensprechstunde | | 16 | | | 16 | | | 16 |
| 17 | Beratung und Test, www.schnelltest.de Schwimmen | 17 | Traudel's Stammtisch | | 17 | Registrierungsstart Run of Colours, www.aidshilfe-koeln.de Gruppe Jung, schwul, positiv | | 17 | Gruppe Jung, schwul, positiv | | 17 |
| 18 | Beratung und Test, www.schnelltest.de | 18 | | | 18 | Beratung und Test, www.schnelltest.de Schwimmen | | 18 | Beratung und Test, www.schnelltest.de Schwimmen | | 18 |
| 19 | Beratung und Test, www.schnelltest.de Frauentreff | 19 | 30-jähriges Bühnenjubiläum Tanzprojekt „Respekt“ zugunsten der Aidshilfe Köln, www.suhey-larferwer.de | | 19 | Beratung und Test, www.schnelltest.de | | 19 | Beratung und Test, www.schnelltest.de | | 19 |
| 20 | Traudel's Stammtisch | 20 | Gruppe Jung, schwul, positiv | | 20 | Beratung und Test, www.schnelltest.de Gruppe Frauentreff | | 20 | Beratung und Test, www.schnelltest.de Frauensprechstunde | | 20 |
| 21 | | 21 | Beratung und Test, www.schnelltest.de Schwimmen | | 21 | Münchener Aids- & Hepatitistage Traudel's Stammtisch | | 21 | Welttag gegen Rassismus Traudel's Stammtisch | | 21 |
| 22 | | 22 | Beratung und Test, www.schnelltest.de | | 22 | Münchener Aids- & Hepatitistage | | 22 | | | 22 |
| 23 | Gruppe 30+ | 23 | Beratung und Test, www.schnelltest.de Frauentreff | | 23 | Münchener Aids- & Hepatitistage | | 23 | | | 23 |
| 24 | Weihnachtsfeier im Regenbogencafé | 24 | Traudel's Stammtisch | | 24 | Gruppe 30+ | | 24 | Gruppe 30+ | | 24 |
| 25 | Weihnachten | 25 | | | 25 | Beratung und Test, www.schnelltest.de Schwimmen | | 25 | Beratung und Test, www.schnelltest.de Schwimmen | | 25 |
| 26 | Weihnachten | 26 | | | 26 | Beratung und Test, www.schnelltest.de | | 26 | Beratung und Test, www.schnelltest.de | | 26 |
| 27 | | 27 | Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus Gruppe 30+ | | 27 | Wievierfastelovend | | 27 | Beratung und Test, www.schnelltest.de Frauentreff | | 27 |
| 28 | | 28 | Beratung und Test, www.schnelltest.de Schwimmen | | 28 | Check up auf Karnevalstour Traudel's Stammtisch | | 28 | Traudel's Stammtisch | | 28 |
| 29 | | 29 | Beratung und Test, www.schnelltest.de | | | | | 29 | | | 29 |
| 30 | | 30 | Beratung und Test, www.schnelltest.de Frauensprechstunde | | | | | 30 | | | 30 |
| 31 | Sylvester | 31 | Traudel's Stammtisch | | | | | | | | |

| APRIL | | MAI | | JUNI |
|--|----|--|----|---|
| Hetero+ Beratung und Test, www.schnelltest.de Schwimmen | 1 | Beratung und Test, www.schnelltest.de Frauensprechstunde | 1 | Internationaler Kindertag |
| Beratung und Test, www.schnelltest.de | 2 | Traudel's Stammtisch | 2 | Internationaler Hurentag |
| Beratung und Test, www.schnelltest.de | 3 | Internationaler Tag der Pressefreiheit | 3 | Deutscher Diversity-Tag Beratung und Test, www.schnelltest.de Schwimmen |
| Traudel's Stammtisch | 4 | | 4 | Beratung und Test, www.schnelltest.de |
| | 5 | Europäischer Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung | 5 | Internationaler Tag der Umwelt Beratung und Test, www.schnelltest.de Frauensprechstunde |
| | 6 | Gruppe Hetero+ Beratung und Test, www.schnelltest.de Schwimmen | 6 | Traudel's Stammtisch |
| Weltgesundheitsstag Gruppe Positiv und wie gehts weiter? | 7 | Beratung und Test, www.schnelltest.de | 7 | |
| Beratung und Test, www.schnelltest.de Schwimmen | 8 | Beratung und Test, www.schnelltest.de Frauensprechstunde | 8 | |
| HIV-Schnelltest www.schnelltest.de | 9 | Traudel's Stammtisch | 9 | Gruppe Positiv und wie gehts weiter? |
| MED-INFO-Veranstaltung Beratung und Test, www.schnelltest.de Frauensprechstunde | 10 | | 10 | Gruppe Hetero+ Beratung und Test, www.schnelltest.de Schwimmen |
| Traudel's Stammtisch | 11 | World Fair Trade Day | 11 | Beratung und Test, www.schnelltest.de |
| | 12 | Internationaler Tag der Pflege Gruppe Positiv und wie gehts weiter? | 12 | Beratung und Test, www.schnelltest.de Frauensprechstunde |
| | 13 | Beratung und Test, www.schnelltest.de Schwimmen | 13 | Traudel's Stammtisch |
| Gruppe Jung, schwul, positiv | 14 | Beratung und Test, www.schnelltest.de | 14 | |
| Start Vorverkauf Kölner Aidsgala Beratung und Test, www.schnelltest.de Schwimmen | 15 | Beratung und Test, www.schnelltest.de Frauensprechstunde | 15 | |
| Beratung und Test, www.schnelltest.de | 16 | Traudel's Stammtisch | 16 | Gruppe Jung, schwul, positiv |
| Beratung und Test, www.schnelltest.de Frauensprechstunde | 17 | Internationaler Tag gegen Homophobie | 17 | Beratung und Test, www.schnelltest.de Schwimmen |
| Brunch im Regenbogencafe | 18 | | 18 | Beratung und Test, www.schnelltest.de |
| | 19 | Gruppe Jung, schwul, positiv | 19 | Beratung und Test, www.schnelltest.de Frauensprechstunde |
| Internationaler Kiffertag Ostersonntag | 20 | Beratung und Test, www.schnelltest.de Schwimmen | 20 | Traudel's Stammtisch |
| Ostermontag | 21 | Beratung und Test, www.schnelltest.de | 21 | Fantasypride, www.colognepride.de |
| Beratung und Test, www.schnelltest.de Schwimmen | 22 | Beratung und Test, www.schnelltest.de Frauentreff | 22 | Sommerfest der Aidshilfe, www.colognepride.de , www.aidshilfe-koeln.de |
| Beratung und Test, www.schnelltest.de | 23 | Traudel's Stammtisch | 23 | Gruppe 30+ |
| Beratung und Test, www.schnelltest.de Frauentreff | 24 | | 24 | Beratung und Test, www.schnelltest.de Schwimmen |
| Traudel's Stammtisch | 25 | Kommunal- und Europawahl | 25 | Beratung und Test, www.schnelltest.de |
| | 26 | Gruppe 30+ | 26 | MED-INFO-Veranstaltung Beratung und Test, www.schnelltest.de Frauentreff |
| | 27 | Beratung und Test, www.schnelltest.de Schwimmen | 27 | Erinnern bei Namen und Steine, www.aidshilfe-koeln.de Traudel's Stammtisch |
| Gruppe 30+ | 28 | Beratung und Test, www.schnelltest.de | 28 | Schaafenstraßenfest, www.colognepride.de |
| Beratung und Test, www.schnelltest.de Schwimmen | 29 | Come-Together-Cup | 29 | Schaafenstraßenfest, www.colognepride.de |
| Beratung und Test, www.schnelltest.de | 30 | Traudel's Stammtisch | 30 | |
| | 31 | | | |

2013/14

Aids
Hilfe
Köln



Ehrenamtliches Engagement



Wir engagieren uns für die Aidshilfe Köln...
...weil wir mit unserem - wenn auch kleinem Beitrag -
die Welt ein klein bisschen lebenswerter machen wollen.
Wir wollen etwas bewegen, aber auch ein gutes
Ergebnis erzielen, was der Arbeit der Aidshilfe nützt.

Luisa Borges und Susanne Richter engagieren sich seit 2006 gemeinsam für die Aidshilfe Köln. Beide sind im Fundraising aktiv und erfolgreich bei der Organisation der Tombola bei der Kölner Aids-Gala oder bei cover me.

Wie seid ihr darauf gekommen, euch in der Aidshilfe Köln zu engagieren?

Wir haben etwas gesucht, was wir gemeinsam machen können und gleichzeitig dem guten Zweck dient. Über persönlichen Kontakt haben wir von der Notwendigkeit gehört, dass die Aidshilfe jährlich sehr viele Eigenmittel akquirieren muss und das hat unseren Ehrgeiz geweckt. Wir haben Spass am Spendensammeln in Theatern, Spielstätten oder zum Welt-Aids-Tag und seit einigen Jahren sind wir in der Organisation der Tombola bei grossen Veranstaltungen erfolgreich.

Welche persönlichen Fähigkeiten bringt ihr für diese Tätigkeit mit?

Kontakt- und Kommunikationsfreude braucht man auf jeden Fall, denn wenn wir Menschen in Unternehmen gewinnen möchten, Preise für die Tombola zu spenden, dann ist der persönliche Eindruck im Gespräch sehr wichtig. Wir sind überzeugt und begeistert vom Nutzen der Arbeit der Aidshilfe Köln und können dies auch sehr gut vermitteln. In seltenen Fällen werden wir abgewiesen, aber dann heißt es eben Ärmel aufkrempeln, weiter machen und noch besser werden.

Was genau macht ihr?

Jeweils drei Monate vor jeder Tombola geht es los mit der Akquise. Wir stellen die Adressen von Unternehmen zusammen, zu denen wir bereits Kontakt hatten, aber suchen auch neue Firmen und Ansprechpartner. Unser Ziel ist es, den Unterstützerkreis regelmäßig zu erweitern, um immer wieder neue, attraktive Produkte für die Tombola zu finden. Die Tombola hat 2.000 Lose und unser Ziel ist dass jedes Los ein Gewinn ist. Natürlich

kann es nicht immer ein Hauptgewinn sein, aber wir bemühen uns doch sehr um tolle Preise. Als erstes machen wir Anschreiben, dann fragen wir telefonisch nach, klären Rückfragen und machen Vereinbarungen. Wir kümmern uns um alles persönlich – jede Mail wird auch individuell beantwortet. Einige Preise holen wir persönlich ab. Dann sind wir natürlich bei der Kölner Aids-Gala oder cover me vor Ort und bauen bereits am frühen Nachmittag den Tombolastand auf und weisen die ehrenamtlichen Helfer ein. Wir achten darauf, dass der Stand schön ansprechend ist und die Preise auf den ersten Blick gut sichtbar sind. Die meisten Lose werden in den Pausen abgeholt, aber wir stehen auch schon mal bis ein Uhr nachts, bis die letzten Preise ihren Besitzer finden.

Wie viel Zeit investiert ihr?

Wir arbeiten ja stark saisonal, aber über das Jahr gesehen sind dies sicherlich 5 Stunden pro Woche, die wir gemeinsam aufbringen. Aber wir sind auch immer in Gedanken dabei, wenn wir jemanden kennenlernen, ob er vielleicht ein möglicher Unterstützer ist.

Erinnert ihr euch an besondere Erfolgserlebnisse?

Ein Firmeninhaber hat uns ohne viel Aufwand eine Wagenladung voll mit dem besten Champagner – sogar Magnumflaschen – und unglaublich gutem Wein gespendet. Wir erinnern uns aber auch gerne an einen gespendeten Mont Blanc Füller, ein tolles Fernsehgerät und wunderbare Reisen in Europa, aber auch nach Übersee.

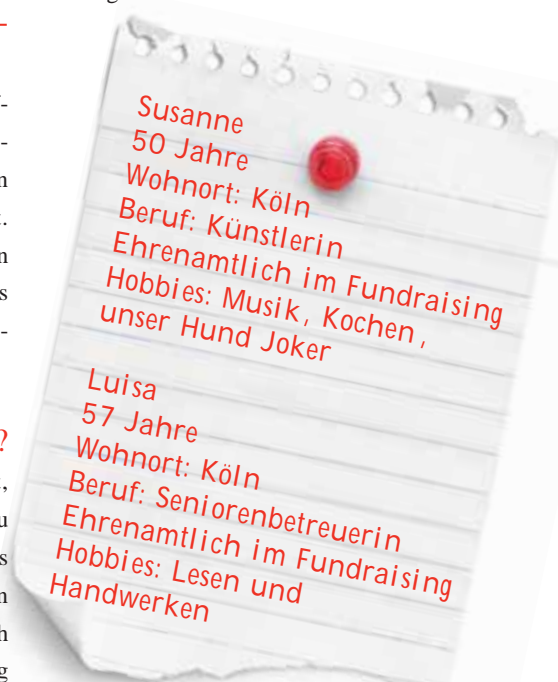
Gibt es auch Stress bei eurer Arbeit?

Vor jeder Tombola sind wir angespannt, ob wir es wieder schaffen, tolle Preise zu akquirieren. Wir merken schon auch, dass die Spendenfreude von der wirtschaftlichen Lage abhängig ist. Natürlich gibt es auch Firmen, deren Erwartung an Gegenleistung

nicht machbar ist und dann kommt eine Zusammenarbeit leider nicht zustande. Aber das ist glücklicherweise sehr selten. Ein bisschen Druck spornt uns auch an, immer wieder besser und erfolgreicher zu werden.

Was motiviert euch?

Wir wollen beide für die Aidshilfe erfolgreich sein und zur Verbesserung ihrer Finanzen beitragen. Immer wieder neu begeistert uns, wenn Firmen jahrelang spenden – ohne viel an Gegenleistung zu erwarten. Spass macht es auch, die Tombolapreise schön zu präsentieren. Die Teamarbeit am Stand mit den anderen Ehrenamtlichen ist immer wieder toll. Und natürlich freuen wir uns auch bei jedem Losgewinn mit. 95 Prozent der Leute sind glücklich über ihren Gewinn, auch wenn es manchmal nur ein „Trostpreis“ ist. Aber für uns ist auch sehr wichtig, dass wir uns in der Aidshilfe sehr wohl fühlen, da wir so gut aufgenommen und sehr freundlich begleitet werden und uns insgesamt wertgeschätzt fühlen. Für uns ist auch wichtig, dass wir eigenverantwortlich, selbstbestimmt und gemeinsam unser Ehrenamt machen dürfen – eine gute Alternative zum Job.



Terminhighlights



Run of Colours - 26. Oktober 2014

Der Run of Colours, der bunte Charitylauf zugunsten der Aidshilfe Köln ist ein Laufwettbewerb – für die schnellsten Läuferinnen und Läufer, aber es werden auch die erfolgreichsten Spendensammler/innen und die schönsten Kostüme prämiert! Jetzt schon trainieren für den 5 km oder 10 km-Lauf lohnt sich! Der Registrierungsstart ist bereits am 14. Februar 2014. Info unter www.aidshilfe-koeln.de.



Kölner Aids-Gala - 4. Juli 2014

Zum 23. Mal wird die traditionelle Eröffnungsgala des Kölner CSD am 4. Juli 2014 im Maritim Hotel stattfinden. Die Planungen laufen bereits auf Hochtouren um wieder ein tolles Programm zu bieten. Kartenbestellungen ab dem 15. April unter www.aidshilfe-koeln.de.



Kostümsitzung - 6. Februar 2014

Unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Jürgen Roters und Festkomiteepräsident Markus Ritterbach findet die Benefiz-Kostümsitzung zu Gunsten der Aidshilfe Köln zum ersten Mal am 6. Februar 2014 im Maritim Hotel Köln statt. Mit dabei sind die Bläck Fööss, Ehrengarde der Stadt Köln, Guido Cantz, Höhner, Kasalla, Kölner Dreigestirn, Marie-Luise Nikuta, Marc Metzger, Stattgarde Colonia Ahoj und Bernd Stelter. Solidaritätspreis für die Eintrittskarten ist 35 Euro – erhältlich unter 0221- 20 203-56 oder info@aidshilfe-koeln.de



Cologne Pride 2014 - Namen und Steine - Kerzenlichter gegen das Vergessen

Bei unserer Gedenkfeier für an Aids Verstorbene werden zum nächsten ColognePride wieder neue Namenssteine in die Kunstinstallation „kaltes Eck“, Rheinufer/Ecke Markmannsgasse eingelassen, Steinbestellungen sind bis zum 15. April möglich.

Für das Erinnern bei „Kerzenlichter gegen das Vergessen“ am Heumarkt, 5. Juli 2014, suchen wir viele ehrenamtliche Helfer/innen, die uns beim Kerzenverteilen unterstützen. Kontakt info@aidshilfe-koeln.de oder 0221 20 20 30.



Notiert

Beirat der Aidshilfe Köln hat 10-jähriges Jubiläum

Am 3. Juni 2003 hat sich der Beirat der Aidshilfe Köln konstituiert. Im Laufe des Jahres sind immer wieder Beiräte/innen neu dazugekommen.

Wolfgang Albers, Polizeipräsident Köln ■ Dr. Franz-Josef Antwerpes, Regierungspräsident a.D. ■ Ulrich Breite; Mitglied der FDP-Fraktion im Rat der Stadt Köln ■ Konstantin Neven DuMont, Unternehmer ■ Prof. Dr. Gerd Fätkenheuer, Facharzt Innere Medizin/ Infektiologie der Uniklinik Köln ■ Suheyla Ferwer, Tanzpädagogin ■ Tom Gerhardt, Schauspieler ■ Oliver Gothe, Unternehmer ■ Ursula Greiser, Sozialmanagerin & Soroptimist International Deutschland Club Köln-Römerum, ■ Markus Herzberg, Pfarrer ■ Bernt Ide, Unternehmer, ■ Niklas Kienitz, Mitglied des Rates CDU-Fraktion in der Stadt Köln ■ Dorit Koenigs, Notarin, ■ Dr. Wolfgang Köthemann, Facharzt Innere Medizin ■ Dr. Josef Kramer, Unternehmensberater und Coach, ■ Dr. Jan Leidel, Leiter des Gesundheitsamtes Köln a.D. & wissenschaftlicher Beirat beim Bundesverband der Ärztinnen und Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e.V. ■ Prof. Dr. Lothar Theodor Lemper, Geschäftsführender Vorsitzender der Otto Benecke Stiftung e.V. ■ Reiner F. Mülhausen, Geschäftsführer Hotel im Wasserturm ■ Marie-Luise Nikuta, Mottosängerin des Kölner Karneval ■ Samy Orfgen, Schauspieler, ■ Jochen Ott, Stellvertretender Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion NRW & Vorsitzender der Köln SPD ■ Prof. Dr. Jürgen Rockstroh, Facharzt Innere Medizin/Immunologie/ Universitätsklinik Bonn ■ Georg Roth, Moderator, Kabarettist, Mitarbeiter im Modellprojekt schwule Senioren ■ Dieter Rütt, Karnevalist ■ Judith Schmitz, Unternehmenskommunikation ■ Michael Schüpstuhl, Maritim Hotel, Köln, ■ Ralph Sterck, Hauptgeschäftsführer der FDP-NRW & Geschäftsführer der FDP-Fraktion im Rat der Stadt Köln ■ Willi Stoffel, Rechtsanwalt, ■ Erik Tenberken, Pharmazeut & Unternehmer ■ Arif Ünal, Gesundheitspolitischer Sprecher der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen im Landtag NRW ■ Angela Wotzlaw, Leiterin der Justizvollzugsanstalt Köln ■ Dr. Joachim Wüst, Fachanwalt für Steuerrecht, Vizepräsident und Justitiar Festkomitee Kölner Karneval und Präsident der Großen Kölner.

Solidaritätsbündnis gegen Aids – Wir bleiben bleiben dran!

Nacht der Solidarität in Köln – Zumba-Mitmachaktion auf der Domplatte gemeinsam Zusammenhalt zu zeigen!

Die Kölner Initiativen AIDS-Waisenhilfe China e.V. und die UNICEF-Hochschulgruppe fordern gemeinsam am 20. Juli 2013 mit der Aidshilfe Köln und der Lebenshaus-Stiftung das Milleniumsziel weiter zu verfolgen, nämlich die Zunahme von HIV und Aids bis 2015 weltweit zu stoppen und flächendeckende HIV-Behandlung zur Verfügung zu stellen.



Internationaler Austausch

Chinesische Delegation informiert sich über Methoden und Erfahrungen der strukturellen AIDS-Bekämpfung in Deutschland

Prof. Cai Guo, Parteischule der Provinz Shanxi und Leiter der Unterrichtsverwaltung Taiyuan; Jianying Luo, Parteischule der Provinz Yunnan und Stellvertretende Leiterin der Unterrichtsverwaltung Kunming; Prof. Xia Wang Parteischule der Provinz Qinghai und Leiterin der Unterrichtsverwaltung Xining; Xiuping Yang Parteischule der Provinz Guizhou und Stellvertretende Leiterin der Unterrichtsverwaltung Guiyang und Geyan Zaho, Parteischule Xinjiang Stellvertretende Leiterin des auswärtigen Ausbildungszentrums, besuchten uns am

4. Juli auf ihrer Informationsreise auf Einladung des Auswärtigen Amtes im Rahmen des Besucherprogramm der Bundesrepublik Deutschland.



Vielfalt - Aidshilfe verbindet!

Aktionen der Aidshilfe Köln zum WELT-AIDS-TAG 2013



Check Up auf Präventionstour

Die Präventionsmitarbeiter von Check Up – der schwulen Gesundheitsagentur der Aidshilfe Köln – besuchen rund um den Welt-Aids-Tag gemeinsam mit dem Vereinsvorstand Szenelokale, sprechen mit den Betreibern, Thekenpersonal und Gästen, beantworten Fragen zu Infektionswegen, Schutzmöglichkeiten zu HIV, zum Test, aber auch anderen sexuell übertragbaren Krankheiten. Die Szenetour beginnt am 30. November abends und endet am 1. Dezember morgens, [HYPERLINK „http://www.aidshilfe-koeln.de“](http://www.aidshilfe-koeln.de) www.aidshilfe-koeln.de oder checkup-koeln.de (Facebookadresse)

Erinnern und Gedenken

Welt-Aids-Tag- Gottesdienst

Der Gottesdienst findet in der AntoniterCitykirche unter der Leitung von Markus Herzberg statt. Jede/r ist herzlich eingeladen.

Am 30. November, 18 Uhr, Schildergasse, Köln

Nacht der Lichter

Unter dem Leitgedanken „Dem Gedenken und der Hoffnung Raum geben“ führt die Nacht der Lichter jedes Jahr unzählige Besucherinnen und Besucher aller Altersklassen und sozialen Schichten in die Kölner Trinitatiskirche. Der Arbeitskreis AIDS der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft Köln (PSAG) veranstaltet die Nacht der Lichter, www.nachtderlichter.de.

30. November von 18 bis 23 Uhr in der Trinitatiskirche am Filzengraben 6, Köln



Kommunikationszelt in der Schildergasse

Besuchen Sie unser Kommunikationszelt am Welt-Aids-Tag auf der Schildergasse. Testen Sie mit unserem Aufklärungsquiz Ihr Wissen zu HIV und Aids. Ehren- und hauptamtliche Berater/innen stehen für Fragen am 1. Dezember zur Verfügung, und verteilen rote Schleifen, aber auch Kondome.



Köln gegen Aids

Kölner Schulen zeigen Solidarität

Unter der Schirmherrschaft von Dr. Agnes Klein und mit unseren Botschaftern Joy & Patrick findet am Freitag den 29. November 2013 die traditionelle Solidaritätsaktion von und mit Kölner Schulen statt. Schüler/innen können sich in der Aidshilfe über Infektionswege und Schutzmöglichkeiten informieren oder mit Mitarbeitern der Aidshilfe bei leckeren Getränken und Essen über ihre Arbeit sprechen. Im letzten Jahr wurden durch die Unterstützung der Kölner Schulen circa 100.000 rote Schleifen verteilt und zahlreiche Spenden gesammelt.



Informationsmaterialien, rote Schleifen und Spendendosen stehen bereits ab 18. November werktags bis 18 Uhr zur Abholung bereit. Rückgabe ist bis 6. Dezember, Spendenzählwerk www.aidshilfe-koeln.de.

Tag der offenen Tür in der Aidshilfe Köln

Am Welt-Aids-Tag sind Interessierte herzlich in die Aidshilfe Köln eingeladen. Bei Kaffee und Adventsgebäck kann man Angebote und Projekte der Aidshilfe kennenlernen und auch eine Plakatausstellung über 30 Jahre Aids-Präventionsplakate besuchen. Diese Ausstellung wurde vom Centrum für schwule Geschichte als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt und gibt einen interessanten Überblick über die 30-jährige Geschichte zu Inhalten, Haltungen und Botschaften.



Prominente Unterstützer/innen

Am 1. Dezember zeigen wieder viele bekannte Unterstützer/innen der Arbeit der Aidshilfe Köln Flagge für mehr Solidarität.

Überall in Köln werden rote Schleifen verteilt und Spenden für die Präventions- und Unterstützungsangebote der Aidshilfe Köln gesammelt.

Im letzten Jahr wurden durch die Unterstützung der Kölner Schulen circa 100.000 rote Schleifen verteilt und zahlreiche Spenden gesammelt.

Benefizveranstaltungen

Rund um den Welt-Aids-Tag organisieren viele Unterstützer der Aidshilfe Benefizveranstaltungen, Charityevents oder Solidaritätspartys. Ob beim schwul-lesbischen Weihnachtsmarkt (Christmas Avenue), bei der Celebrate-Party, in der Universität zu Köln, in Kölner Schulen, in Unternehmen oder im Einzelhandel – überall engagieren sich Menschen und zeigen sich solidarisch.

Eine laufende Übersicht finden Sie unter www.aidshilfe-koeln.de

Danke!

Viele Kölnerinnen und Kölner und Unternehmen engagieren sich für die Aidshilfe Köln: Schulklassen veranstalten Rockkonzerte und sammeln Spenden, Einzelhändler gestalten zum Welt-Aids-Tag ihre Schaufenster im Zeichen der roten Schleife und Unternehmen unterstützen unsere Charityevents mit gezieltem Sponsoring. Viele Ehrenamtler engagieren sich regelmäßig in Projekten. Erst diese Unterstützung macht viele Angebote und Projekte der Aidshilfe Köln möglich. Für dieses Engagement und die gelebte Solidarität sprechen wir unser herzliches Dankeschön aus! Auf dieser Seite stellen wir Ihnen einige Unterstützungsbeispiele vor. Wie auch Sie die Aidshilfe Köln unterstützen können, haben wir Ihnen in der Rubrik SPENDEN UND HELFEN unter www.aidshilfe-koeln.de zusammengestellt. Klicken Sie mal rein!



Ankündigung: Troisdorf Dynamite gegen ESV Bergisch Gladbach

Am 29.11. wird es spannend im ICEDOME Troisdorf: Um 20 Uhr werden sich die Vereine "Troisdorf Dynamite" und "ESV Bergisch Gladbach" in einem Benefizspiel begegnen und spielen zugunsten der Aidshilfe Köln.

Der Eintrittspreis und die Reinerlöse aus der Tombola kommen den Angeboten der Aidshilfe Köln zugute.

Karten sind ausschließlich an der Abendkasse erhältlich.

Vielen Dank für die Unterstützung!

www.troisdorf-dynamite.de



Janine Kunze und Familie treten für die Aidshilfe an

In einer Promiausgabe der Neuauflage des Gameshowklassikers „Familien Duell“ erspielte Janine Kunze mit ihren Freunden und ihrer Familie am 26. Juli 2013 10.000 Euro für die Lebenshaus-Stiftung. Herzlichen Dank für die Unterstützung!

www.janine-kunze.de



Solidarität vom Wörthersee

Der Verbotene Liebe-Schauspieler und langjährige Unterstützer und Freund der Aidshilfe Köln, Marcel Spang durfte in diesem Jahr das Pink Lake Festival in Velden, Österreich moderieren.

Mit einem hochkarätigen Programm und zahlreichen Partys bis tief in die Nacht wurde so Kärnten vom 29. August bis zum 1. September in eine pinke Insel am Wörthersee verwandelt.

Mit 200 Euro hat Marcel Spang einen Teil der Gage der Aidshilfe Köln gespendet!

Herzlichen Dank für die Unterstützung

www.pinklake.at

Gutes Tun beim Filme schauen!

Strandkörbe, Liegestühle und eine schwimmenden Leinwand im Hafenbecken: das SION Sommerkino im Rheinauhafen zeigt aktuelle Filme ebenso wie Klassiker, Arthouse- und Kultfilme. So werden laue Sommerabende unter Sternenhimmel richtig zum Genuss.

Wo abends gechillt wird, kamen am 14. September Laufbegeisterte auf ihre sportlichen Kosten.

In direkter Nachbarschaft im Rheinauhafen fiel dann nämlich der Startschuss für die fünfte Ausgabe des Charitylaufs Run of Colours zugunsten der Aidshilfe Köln. Das Team des SION Sommerkinos gestaltete gleich das ganze Wochenende vom 13. bis zum 15. September im Zeichen der roten Schleife.

Bei jeder Vorstellung wurden Spenden gesammelt, unter allen Läufer/innen Freikarten verlost und am Abend des Laufs ein thematisch passender Film gezeigt.

Wir danken für die Unterstützung!

www.bay-cologne.de

Unicepta

Die UNICEPTA hat alles im Blick - auch für die Kölner Aidshilfe. Ihre Kunden aus Industrie, Dienstleistern, Politik und Verbänden schätzen das Medien-Beobachtungs- und -Analyse-Unternehmen für seinen 360°-Blick - weltweit und in allen Mediengattungen. Für die Aidshilfe erstellt das Kölner Unternehmen seit Februar 2011 unentgeltlich einen übersichtlich aufbereiteten Pressespiegel. Von der Tagespresse über die medizinische Fachpresse bis hin zum Szenemagazin - die Aidshilfe Köln weiß, was zu den für sie relevanten Themen gelaufen ist. International tätig - lokal verwurzelt, so resümiert der Dienstleister mit Bodenhaftung sein Engagement in der Domstadt.

Vielen Dank für die Unterstützung!

www.unicepta.com



Reformationsgottesdienst für Toleranz

Reformationsgottesdienst des evangelischen Kirchenverbandes zum Thema ‚Toleranz‘ mit dem Titel „Christsein in einer säkularen Welt“ am Reformationstag, 31.10.2013 in der Trinitatiskirche.

Die Kollekte dieser Veranstaltung wird an die Aidshilfe Köln gespendet.

<http://trinitatiskirche-koeln.de>

Ankündigung: subStyle – Nation for one day

Die Kölner Alternative-Rock/Pop-Band ‚subStyle‘ hat nach langjähriger Pause in diesem Jahr ihr Comeback angekündigt – mit der Arbeit an ihrem mittlerweile fünften Album und einigen Konzerten möchte die Band an die Erfolg vergangener Jahre anknüpfen.

In diesem Atemzug hat sie den Song „Nation for one day“ aufgenommen, der im Rahmen des Welt-Aids-Tages zugunsten der Aidshilfe Köln online verkauft wird.

www.substyle.de



© Nippeser Bürgerwehr von 1903 e.V.

Nippeser Bürgerwehr zeigt Flagge!

Zum sage und schreibe 111. Mal hat die Nippeser Bürgerwehr ganz getreu ihrem Motto „Wir leben Karneval!“ eine Session eröffnet - und es war in der Tat ein mehr als gelungenes Geburtstagsfest der KKG Nippeser Bürgerwehr von 1903 e. V. in der Kulturkirche Köln-Nippes am 2..Oktober.

Die „Appelsinefunke“, wie man die Gesellschaft in Köln auch nennt, hatten zu ihrer Benefizveranstaltung eine Reihe namhafter Kölner Künstler eingeladen, die an diesem Abend in großer Zahl erschienen. Zu diesem Anlass gab es ein entsprechendes Jubiläumsshirt, aus dessen Verkauf die Reinerlöse an die Aidshilfe Köln gingen – wir gratulieren und bedanken uns!

Vielen Dank für die Unterstützung!

www.nippeser-buergerwehr.de

Zocken für einen guten Zweck!

Unter dem Motto „Gaming for a good aim“ haben sich Samy Jabalquinto und sein Team zusammengetan, um die größte Charity LAN-Party Deutschlands zu veranstalten. Die Erlöse hieraus sind zu Gunsten der Aidshilfe Köln.

Unter einer LAN-Party versteht man eine große Veranstaltung – hier: mit circa 800 Teilnehmer/-innen – bei der die Gäste samt Computer ein Wochenende lang in einer großen Location gegen- oder miteinander Strategie-, Egoshooter-, oder Rollenspiele spielen.

Vielen Dank für die Unterstützung!

www.evercore-lan.de

POWER AGAINST AIDS – Das Engagement der Babylonsauna

Mit der Aktion „POWER AGAINST AIDS“ engagiert sich die Babylonsauna in Köln im Kampf gegen AIDS. Von Juli 2013 bis Juni 2014 gibt es in Kölns bekanntester Sauna viele Aktionen, die um Spenden werben. In der 12 Monate dauernden Aktion sollen bis zu 12.000 Euro eingesammelt werden, die zu gleichen Teilen an die Aidshilfe Köln und die San Francisco AIDS Foundation verteilt werden. Ziel ist es, mit dem Engagement einen Beitrag zur

Verbesserung der Lebenssituation von HIV-Patienten in Köln und den USA zu leisten. „Wir möchten ein Zeichen gegen AIDS und für die Unterstützung der Betroffenen setzen. Gerade als Kölns größte und weltbekannte Schwulen-Sauna sehen wir uns in der Pflicht mehr zu tun, als kostenlos Kondome zu verteilen. Ein Jahr lang trommeln wir für Unterstützung und werden viele spannende Aktionen durchführen, bei denen auch der Spaß nicht zu kurz kommt“, erläutert Bodo Drescher, Geschäftsführer des Badehaus Babylon Cologne. Das Engagement



erstreckt sich dabei bis in die USA. Ein Team der Babylon wird nächstes Jahr am berühmten AIDS Lifecycle, einem siebentägigen Fahrraddenren über 545 Meilen von San Francisco nach Los Angeles, teilnehmen. „Wir treten in die Pedale gegen AIDS. Neben unserer Teilnahme in den USA werden wir auch Cycling-Aktionen bei uns

am Pool durchführen“, so Drescher. Anders als in Deutschland haben in den USA viele HIV-Patienten keine bestmögliche Versorgung mit Medikamenten und damit eine geringere Lebenserwartung. „Wir haben viele internationale Gäste besonders aus den USA, die in die Babylon nach Köln kommen. Da ergeben sich so einige Gespräche, in denen wir unter anderem auf diesen Missstand aufmerksam gemacht wurden. Es ist für uns nur selbstverständlich, dass wir dann auch da helfen, wo unserer Gäste herkommen“, erklärt Drescher die Aktion. www.babylon-cologne.de



Phoenixsauna

Seit etlichen Jahren spendet die Phoenixsauna Monat für Monat 200 Euro an die Aidshilfe Köln – wir wollen den Anlass nutzen und uns dafür ganz herzlich bedanken!

www.phoenixsaunen.de



Bärenstark für die Aidshilfe

Die Kampagne "Bärenstark für die AIDS-Hilfe" ist Teil der Spendenaktion zum Welt-Aids-Tag Dezember stattfindet. Jedes Jahr gibt es einen neuen „Solibärchen“. Als Erkennungszeichen trägt er die rote Stoffschleife mit der Aufschrift "Bärenstark für die AIDS-Hilfe" um den Hals. Der Aidst Teddy wird ausschließlich aus

umweltverträglichen Materialien, in Hand-, aber ohne Kinderarbeit hergestellt, ist CE-geprüft, mit dem OECO-Siegel versehen und bei 30°C waschbar. Infos unter www.aidshilfe-koeln.de. Wir danken allen, die ein Solibärchen für den guten Zweck erstehen!

Unsere Partner/innen

Ein besonderes Dankeschön!

Jede Form der Unterstützung ist für uns wichtig, ganz gleich in welchem Umfang. Auf dieser Seite möchten wir uns jedoch bei einigen Förderern ganz besonders bedanken, denn ohne ihre überdurchschnittliche Unterstützung könnten viele Angebote und Projekte nicht realisiert werden.

Birken-Apotheke | Fliegende Pillen | Westgate-Apotheke



Seit 1993 besteht die Kooperation mit Erik Tenberken, dem Inhaber der Birkenapotheke, Fliegende Pillen und der West-Gate Apotheke. Das Unternehmen ist bekannt dafür, dass dort chronisch

Kranke - auch Menschen mit HIV und Aids - fachkundig zum Beispiel durch das Betreuungsprogramm „ChroniCare“ betreut werden.

Erik Tenberken ist auch Gründungsmitglied und im Vorstand der Deutschen Arbeitsgemeinschaft der HIV-kompetenten Apotheken und auch beratend für Krankenkassen tätig.

Er ist seit vielen Jahren aktives und engagiertes Beiratsmitglied der Aidshilfe Köln. Als Beirat hat er der Aidshilfe Köln schon so manches Mal unter die Arme gegriffen. Für sein großes persönliches Engagement, für seine Fachkompetenz wenn es um die Begleitung von

Menschen mit HIV und Aids geht und für seine großartige Unterstützung der Arbeit der Aidshilfe wurde ihm im Jahr 2008 deswegen auch die Ehrenmitgliedschaft der Aidshilfe Köln verliehen.

Im Jubiläumsjahr seines Unternehmens hat Erik Tenberken über 30.000 Euro für die Aidshilfe Köln gespendet.

Wir bedanken uns für eine besonders erwähnenswerte Partnerschaft!

www.birkenapotheke.de | www.fliegende-pillen.de | www.westgate-apotheke.de



M•A•C AIDS Fund | M•A•C Cosmetics

Auf Initiative von Frank Toskan und Frank Angelo, Mitbegründer von M•A•C Cosmetics, wurde 1994 der



M•A•C AIDS Fund ins Leben gerufen. Als HIV und Aids sich auszubreiten begann und in den frühen 90ern in der Mode- und Unterhaltungsindustrie wütete, suchten die beiden nach einer Möglichkeit mit ihrem persönlichen Leid und dem großen Verlustgefühl umgehen zu können. Mit 150 Millionen Dollar Spenden in mehr als 57 Ländern gehört der M•A•C AIDS Fund zu einem der größten Spender, welcher sich für Prävention, Information und die Versorgung Betroffener einsetzt. Möglich wird dies durch den Verkauf der VIVA GLAM Kollektion in den M•A•C Cosmetics Stores. 100 Prozent des Verkaufspreises des M•A•C VIVA GLAM Lippenstifts und des Lipgloss werden gespendet, während M•A•C Cosmetics die vollen Kosten des Produkts und des Verkaufs trägt.

Die Partnerschaft zwischen M•A•C Cosmetics und der Aidshilfe Köln fußt auf eine lange Tradition. M•A•C war für uns ein Großsponsor der ersten Stunde. Seit 2007 wurden zahlreiche Angebote & Projekte der Aidshilfe Köln finanziell umfangreich unterstützt. Und auch das persönliche Engagement der Make-up Artists kann sich sehen lassen, wenn sie am Welt-Aids-Tag regelmäßig ihre Make-up Pinsel gegen ehrenamtliches Engagement tauschen. Darüber hinaus beteiligt sich das Kölner Mitarbeiterteam jedes Jahr an der Solidaritäts- und Spendensammelaktion der Aidshilfe Köln rund um den Welt-Aids-Tag.

Wir bedanken uns für eine besonders erwähnenswerte Partnerschaft!
www.macaidsfund.org | www.maccosmetics.de





United Parcel Service Deutschland | UPS Foundation

Der ehrenamtliche Einsatz für die Mitarbeiter/innen der Airport Operation ist Ehrensache und zeigt ihre Solidarität bei allen nur erdenklichen

Herausforderungen. Seit 2005 unterstützt UPS Cologne die Aidshilfe Köln mit einer beispiellosen Partnerschaft. Ob Gartenarbeiten am Lebenshaus, bei der Renovierung des Regenbogencafés oder als Läufer/innen beim Run of Colours. Mit über 100 Teilnehmer/innen stellte wieder ein riesiges Lauf-Team beim Charitylauf zu Gunsten der Aidshilfe Köln. Aber nicht nur der beispielhafte persönliche Einsatz ist ein Gewinn für die Aidshilfe Köln, sondern auch die finanzielle Projektförderung durch die die UPS. Seit 1951 konzentriert die Stiftung ihre finanzielle Hilfe auf die Unterstützung von Menschen, die aufgrund einer Infektion oder Erkrankung benachteiligt sind. Förderschwerpunkte sind aber auch Initiativen der ökonomischen Bildung oder der ökologischen Nachhaltigkeit.

Seit 2005 wurden zahlreiche Angebote & Projekte der Aidshilfe Köln finanziell umfangreich unterstützt. Zuletzt konnte sich die Förderstiftung der Kölner Aidshilfe, die Lebenshaus-Stiftung, über einen Spendencheck über 4.300 Dollar freuen.

Wir bedanken uns für eine besonders erwähnenswerte Partnerschaft!

www.ups.com

REWE Group erneut Sponsor des Run of Colours



Bei der REWE Group hat das Engagement für Sportveranstaltungen in der Domstadt

Tradition. Das 1927 gegründete Kölner

Unternehmen unterstützte den Run of Colours 2013 zum zweiten Mal. Ein Team von mehr als 50 Mitarbeitern der REWE Group ging bei dem Lauf an den Start.

Die REWE Group fühlt sich aufgrund ihrer genossenschaftlichen Tradition verpflichtet, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Sie unterstützt im Wesentlichen Projekte im Zusammenhang mit dem Kerngeschäft des Unternehmens, z.B. im Bereich Ernährung und Bewegung. Die REWE Group beteiligt sich an Initiativen, die Verbraucher zu einer ausgewogenen Ernährung und aktiven Lebensweise motivieren.

Die REWE Group ist einer der führenden Handels- und Touris-

tikkonzerne in Deutschland und Europa. Im Jahr 2012 erzielte sie einen Gesamtaußenumsatz von rund 50 Milliarden Euro. Die REWE Group ist mit ihren 327.000 Beschäftigten und 15.500 Märkten in 13 europäischen Ländern präsent. Zu den Vertriebslinien zählen Super- und Verbrauchermärkte der Marken REWE und toom, der Discounter PENNY sowie die Baumärkte von toom Baumarkt und B1 Discount Baumarkt. Zur Touristik gehören unter dem Dach der DER Touristik die Veranstalter ITS, Jahn Reisen und Tjaereborg sowie Dertour, Meier's Weltreisen und ADAC Reisen sowie die Geschäftsreiseparte FCm Travel Solutions und über 2.100 Reisebüros (u.a. DER Reisebüro, DERPART), die Hotelketten Ili Hotels, Club Calimera und PrimaSol Hotels und der Direktveranstalter clevertours.com.

www.rewe-group.com

Das Autozentrum West und der Run of Colours, der Charitylauf zu Gunsten der Aidshilfe Köln - zwei, die gut zusammenpassen



Die Aidshilfe Köln orientiert sich bei Kooperationen in den letzten Jahren zunehmend an Kriterien wie Nachhaltigkeit und Diversitymanagement. So ist das Autozentrum

West in den letzten Jahren der Hauptsponsor für den Run of Colours, weil hier auf fortschrittliche Antriebstechnologien und umweltfreundliche und alltagstaugliche Fahrzeugtechnik gesetzt wird.

Das Autozentrum unterstützt die Aidshilfe Köln auch durch ihr Motto „Bunt wie Köln“ zum Beispiel beim CSD-Paradeauftritt der Aidshilfe Köln. Besonders beeindruckend ist das Engagement der Geschäftsleitung und dem Mitarbeiterteam des Autozentrums West. Beim 5- oder sogar den 10-km Wettbewerb starteten sie selbst und sogar im Familienverbund.

Wir freuen uns sehr über diese Unterstützung und das Engagement!



Aidshilfe Köln – wir sind für Sie da

Vorstand



Jacob Hösl
vorstand@aidshilfe-koeln.de



Bernt Ide
vorstand@aidshilfe-koeln.de



Anke Kropp
vorstand@aidshilfe-koeln.de



Dr.med. Tim Kümmerle
vorstand@aidshilfe-koeln.de



Elfi Scho-Antwerpes
vorstand@aidshilfe-koeln.de

Beratung und Betreuung



Michaela Diers
Leitung Beratung
0221 20 20 3-39
diers@aidshilfe-koeln.de



Jörg Duckwitz
Beratung | Ambulant betreutes Wohnen
0221 20 20 3-40
duckwitz@aidshilfe-koeln.de



Nadine Franzen
Beratung | Ambulant betreutes Wohnen
0221 20 20 3-0
franzen@aidshilfe-koeln.de



Judith Gerling
Beratung | Ambulant betreutes Wohnen
0221 20 20 3-29
gerling@aidshilfe-koeln.de



Doris Kamphausen
Frauen- und Familienzentrum
0221 20 20 3-30
kamphausen@aidshilfe-koeln.de



Birgit Körbel
Frauen- und Familienzentrum
0221 20 20 3-32
koerbel@aidshilfe-koeln.de



Marcus Lauterborn
Beratung | Ambulant betreutes Wohnen
0221 20 20 3-24
lauterborn@aidshilfe-koeln.de



Brigitte Mekelburg
Beratung | Ambulant betreutes Wohnen
0221 20 20 3-25
mekelburg@aidshilfe-koeln.de



Katja Moisa
Beratung | Ambulant betreutes Wohnen
0221 20 20 3-0
nill@aidshilfe-koeln.de



Markus Pfliegensdörfer
Beratung | Ambulant betreutes Wohnen
0221 20 20 3-0
pfliegensdörfer@aidshilfe-koeln.de



Jörg Rheingans
Beratung | Ambulant betreutes Wohnen
0221 20 20 3-33
rheingans@aidshilfe-koeln.de



Frank Tatas
Beratung | Ambulant betreutes Wohnen
0221 20 20 3-33 | 0221 530 10 63
tatas@aidshilfe-koeln.de

Ehrenamt

Attila Cakar, Michaela Diers
Qualitätszirkel Ehrenamt
qz-ehrenamt@aidshilfe-koeln.de



Holger Pauly
Ehrenamtssprecher
qz-ehrenamtssprecher@aidshilfe-koeln.de

Geschäftsführung



Michael Schuhmacher
Geschäftsführer
0221 20 20 30
schuhmacher@aidshilfe-koeln.de



Heidi Eichenbrenner
stellv. Geschäftsführerin
0221 20 20 3-22
eichenbrenner@aidshilfe-koeln.de

HIVissimo



Olaf Moisa
Leitung
0221 20 20 3-37
moisa@aidshilfe-koeln.de



Marco Welke
0221 20 20 3-23
welke@aidshilfe-koeln.de

Lebenshaus-Stiftung



Pascal Siemens
Geschäftsführung / Fundraising
0221 20 20 3-65
siemens@aidshilfe-koeln.de

Öffentlichkeitsarbeit



Christian Scheuß

Leitung Öffentlichkeitsarbeit
0221 20 20 3-67
scheuß@aidshilfe-koeln.de



Christoph Klaes

Schwule Prävention
0221 20 20 3-60
felix.laue@checkup-koeln.de



Patrick Reusch

Empfang | Telefonzentrale
0221 20 20 3-0
empfang@aidshilfe-koeln.de



Heidi Eichenbrenner

Öffentlichkeitsarbeit
0221 20 20 3-22
eichenbrenner@aidshilfe-koeln.de



Rainer Rybak

Schwule Prävention
0221 20 20 3-62
rainer.rybak@checkup-koeln.de



Michelle Wirtz

Allgemeine Verwaltung |
Hausverwaltung
0221 20 20 3-21
wirtz@aidshilfe-koeln.de



Gavin Karlmeier

Auszubildender
0221 20 20 3-57
karlmeier@aidshilfe-koeln.de



Jasmin Laborge

Fundraising | Eventmarketing
0221 20 20 3-56
eichenbrenner@aidshilfe-koeln.de



Benjamin Scholz

Öffentlichkeitsarbeit
0221 20 20 3-44
scholz@aidshilfe-koeln.de

Verwaltung



Olaf Lonczewski

Leitung Verwaltung
0221 20 20 3-20
lonczewski@aidshilfe-koeln.de



Sigrid Fritz

Buchhaltung | Personalsachbearbeitung
0221 20 20 3-46
fritz@aidshilfe-koeln.de



Hülya Karataş

Empfang | Telefonzentrale
0221 20 20 3-0
empfang@aidshilfe-koeln.de

Prävention



Felix Laue

Leitung Prävention
0221 20 20 3-60
laue@aidshilfe-koeln.de



Meltem Kicili

Empfang | Telefonzentrale
0221 20 20 3-0
empfang@aidshilfe-koeln.de



Attila Cakar

Jugendprävention
0221 20 20 3-28
cakar@aidshilfe-koeln.de



David Popek

Allgemeine Verwaltung |
Beschäftigungsprojekt
0221 20 20 3-14
popek@aidshilfe-koeln.de



Danny Frede

Schwule Prävention
0221 20 20 3-61
danny.frede@checkup-koeln.de



Karin Rhie

Allgemeine Verwaltung |
Abrechnung LVR
0221 20 20 3-36
rhie@aidshilfe-koeln.de

Aidshilfe Köln e.V.
Beethovenstraße 1 | 50674 Köln
0221 20 20 30
info@aidshilfe-koeln.de
www.aidshilfe-koeln.de

Spendenkonto 70 16 000
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 370 205 00

Anonyme Telefonberatung
Montag bis Freitag von 10 bis 13 Uhr
und
Montag bis Donnerstag von 19 bis 21
Uhr unter Telefon 0221 19 4 11

Beratung
Montag bis Freitag von 10 bis 13 Uhr
oder
Terminvereinbarung unter Telefon 0221
20 20 30 oder info@aidshilfe-koeln.de



Aidshilfe Köln e.V.
Beethovenstraße 1
50674 Köln

Telefon: 0221 20 20 30
info@aidshilfe-koeln.de
www.aidshilfe-koeln.de

Sie möchten uns unterstützen?

Auf unserer Internetseite unter www.aidshilfe-koeln.de haben wir viele Unterstützungsmöglichkeiten zusammengestellt. Werden Sie Partner einer unserer Benefizveranstaltungen, initiieren Sie eine eigene Aktion oder unterstützen Sie uns mit einer Spende. Unsere Unterstützer stehen für eine nachhaltige und verantwortungsbewusste Lebensweise, für ein ausgeprägtes Gesundheitsbewusstsein und nicht zuletzt für Lifestyle und Spaß am Leben.

Spendenkonto 70 16 000 | Bank für Sozialwirtschaft | BLZ 370 205 00

